№ 72. 1836.



# Zei- tung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Freitag den 25. März.

An die Zeitungsleser.

Beim Ablauf des 1. Quartals bringen wir in Erinnerung,
daß hiesige Leser für diese Zeitung 1 Rthlr. 7½ sgr.,
auswärtige aber . . . . . 1 = 18¾ =
als vierteljährliche Pränumeration zu zahlen haben, wofür diese **täglich** erscheinende Zeitung auf allen Königlichen Postämtern durch die ganze Monarchie zu haben ist.

Die Pränumeration für ein Exemplar auf Schreibpapier beträgt 15 sgr. für das Vierteljahr mehr, als der oben angesetzte Preis. — Bei Bestellungen, welche nach Anfang des laufenden Vierteljahres eingehen, ist es nicht unsere Schuld, wenn die frühern Nummern nicht nachgeliefert werden können. Posen den 25. März 1836.

Die Zeitungsexpedition von W. Decker & Comp.

## Inland.

Berlin den 22. März. Des Königs Majestät haben den bei der zweiten Abtheilung des Königlichen Haus-Ministeriums angestellten bisherigen Geheimen Finanz-Rath Reuß zum Ober-Land-Forstmeister zu ernennen und das Patent für denselben Allerhöchstselbst zu vollziehen geruht.

Se. Durchlaucht der regierende Landgraf zu Hessen-Homburg, General der Infanterie und Gouverneur von Luxemburg, ist von Homburg hier angekommen.

Der bisher am hiesigen Hoflager beglaubigt gewesene ehemalige Königl. Großbritannische Botschafter bei der Ottomannischen Pforte, Sir Robert Adair, ist nach Frankfurt a. M. abgereist.

## Ausland.

### Rußland.

Odessa den 4. März. Der Preußische Vice-Konsul am hiesigen Orte, Herr Bock, hat die Erlaubniß erhalten, eine Gesellschaft zur Anlegung einer großen Schafzüchterei in Neu-Rußland zu gründen. Das Kapital soll aus 800,000 Rubeln bestehen, und es werden zu diesem Zwecke 4000 Aktien zu 200 Rubel ausgegeben. Die Gesellschaft wird in Schlesien 6 — 7000 Merinos von der edelsten Race ankaufen und zugleich erfahrene Schafzüchter dort engagiren.

Am 15. März sollen hier 32,000 Pud, der Regierung gehöriges und aus Türkischen Kanonen gewonnenes Kupfer, öffentlich versteigert werden.

### Frankreich.

Paris den 15. März. Die beiden Prinzen von Sachsen-Koburg sind in der Nacht vom 12. zum 13. von hier nach London abgereist.

In der gestrigen Sitzung der Deputirten-Kammer berichtete endlich Herr Lacave-Laplagne über das bekannte Renten-Reduktions-Projekt des Herrn Gouin. Er wollte sich anfangs damit begnügen, den Bericht, da derselbe sehr lang ist, auf das Bureau des Präsidenten niederzulegen. Die Mehrzahl der Versammlung verlangte indessen die Vorlesung. Auf die Frage des Präsidenten,

wann die Berathung über diesen Bericht stattfinden solle, entschied man sich für den nächsten Donnerstag.

Im Journal de Paris liest man: „Eine Depesche aus Algier vom 6. d. meldet, daß in Bona ein Versuch zur Empörung stattgefunden habe. Alles läßt vermuthen, daß letztere nur den Zweck hatte, sich während der Unordnung der öffentlichen Kassen zu bemächtigen; sie wurde sogleich unterdrückt. Der Hauptanstifter ist, mit den Waffen in der Hand, getödtet worden; seine muthmaßlichen Mitschuldigen befinden sich in den Händen der Justiz."

Madame Rumfort, Wittwe des berühmten Lavoisier, die vor Kurzem gestorben ist, hat dem ersten Gelehrten der Welt — wie es in ihrem Testament heißt — nämlich Herrn Arago, drittehalb Millionen Francs vermacht.

Der Messager erwähnt eines Gerüchts, nach welchem zwischen dem Erzbischof von Paris und dem hiesigen dramatischen Corps, wegen Zurücknahme der gegen einige Mitglieder des Letzteren erlassenen Exkommunication, Unterhandlungen angeknüpft worden sind.

Der Eclaireur von Toulon sagt in seinem Blatte vom 9. d.: „Wir glauben hinlänglich gut unterrichtet zu seyn, um anzeigen zu können, daß das Ministerium beschlossen hat, eine neue See-Expedition nach Tanger abzusenden, um dasselbe zu bombardiren, als Strafe für den Beistand, den die Marokkaner dem Abdel-Kader geleistet haben."

Herr von Chateaubriand hat sich endlich entschlossen, seine Memoiren noch bei Lebzeiten herauszugeben. Sie werden in 16 Bänden erscheinen.

Außer dem Triumph, den Meyerbeer im großen Opernhause davongetragen hat, bereiten sich auch jetzt die kleinen Theater vor, ihm ihren Tribut zu zollen, indem auf 4 derselben Parodieen auf „die Hugenotten" einstudirt werden. Eine derselben heißt „die Berlingotten." Der wahre Erfolg eines Stükkes in Paris bewährt sich erst, wenn man es des Parodirens für werth hält.

Die Madrider Zeitungen sind bis zum 5. hier eingegangen. Das Wahl-Geschäft ist fast in allen Provinzen beendigt, und die Prokuratoren-Kammer wird nach den Resultaten desselben großentheils ganz neu zusammengesetzt seyn. Das Eco del Comercio klagt über die geringe Wirkung, welche die beiden letzten Finanz-Dekrete des Herrn Mendizabal an der Madrider Börse hervorgebracht haben. Die Fonds fallen fortwährend. Die neuen Rekruten von der Aushebung der 100,000 Mann werden allmählig in die Provinzial-Regimenter eingesteckt; ihre Ausbildung ist indessen gering. Der Karlistische Parteigänger, Pfarrer Batanero, ist, nachdem er die ganze Provinz Guadalaxara mit seinem Corps durchstreift, über den Duero gegangen, und hat sich nach der Provinz Sorio gewandt.

## Großbritannien und Irland.

London den 15. März. Der Portugiesische Gesandte, Baron von Moncorvo, ist gestern nach Calais abgereist, um den Prinzen Ferdinand von Sachsen-Koburg, Gemahl der Königin von Portugal, zu empfangen. Nachmittags reiste auch Lord Elphinstone, einer der Kammerherren, nach Dower ab, wo der Prinz heute erwartet wird und wo alle Vorkehrungen zu seinem Empfange getroffen sind. Drei Wagen des Königs sind nach Dover gesandt, um Se. Königl. Hoheit nebst Gefolge nach dem Kensington-Palast zu bringen.

Durch eine Entscheidung der Kommission zur Untersuchung der Dubliner Wahl in der Sitzung vom 9. d. Mts., wurden 190 der Wähler, die für Hrn. O'Connell gestimmt und die in Folge einer früheren Entscheidung in Betreff der Entrichtung der Pflastersteuer als unbefugt zur Theilnahme an der Wahl befunden worden waren, für rechtmäßige Wähler erklärt. Die ganze Zahl der Wähler, gegen die man aus jenem Grunde Einwendungen gemacht hatte, belief sich auf 320; zieht man hiervon die obigen 190 ab, so bleiben noch 130 Stimmen, die O'Connell verlieren würde, weil diejenigen, welche sie abgegeben, die Pflaster-Steuer nicht entrichtet hatten; da aber O'Connell's Majorität 230 Stimmen betrug, so meint der Globe, die Tories seien noch weit entfernt davon, ihr Spiel gewonnen zu haben, und der Sieg sey noch immer zweifelhaft.

Die Kommission des Parlaments über die Eisenbahnen hat bei Gelegenheit der Eisenbahn von Dublin nach Valencia eine Menge Fakta ans Licht gebracht über die Art und den Grad, in welchem New-York sich nach und nach des Monopols der Communicationen mit England bemächtigt hat. Es kommen gegenwärtig alle Monate sieben New-Yorker Paketböte in Liverpool an, und sie haben sich nicht nur des ganzen Transports der Passagiere zwischen England und ganz Nord-Amerika, sondern auch aller leichter Waaren, und sogar der ganzen Korrespondenz bemächtigt, indem die Post-Paketböte von Falmouth nur zweimal monatlich gehen. Die Passagiere belaufen sich auf 13,000 jährlich, die Briefe auf 1,200,000 und der Vortheil, welchen diese häufigere Communicationen New-York darin giebt, ist so groß, daß sogar die offizielle Korrespondenz mit den Englischen Gouverneurs von Nord-Amerika durch sie geht, und von New-York nach Canada, Neuschottland u. s. w. verschickt wird. Der Handel mit Seidenwaaren, Modeartikeln rc. ist völlig in ihren Händen, und Boston, Charlestown, Neu-Orleans und Brittisch Nord-Amerika erhalten sie nur über New-York. Der Einfluß, den durch diese Concentration des Englischen Handels New-York gewinnt, ist der Englischen Regierung keinesweges gleichgültig, denn diese Stadt ist der Hauptsitz der Anti-Englischen Tendenz der Freistaaten, und aller Pläne, welche die Vereinigung der Englischen Kolonieen in Nord-Amerika mit diesen zum Zweck haben. Die übrigen Amerikanischen See-

städte sehen dies ebenfalls mit großer Eifersucht, und sobald davon die Rede war, eine Linie von Dampfschiffen zwischen Irland und Halifax zu errichten, bildete sich eine Gesellschaft in Boston, welche unternahm, drei große Dampfschiffe zu bauen, eine Linie von Boston nach Halifax zu errichten, und sich so der Suprematie von New-York zu entziehen.

Der Courier sagt: Offiziere der Legion sähen es nicht als wahrscheinlich, sondern als fast gewiß an, daß General-Lieutenant Evans, falls die Spanische Regierung seinen Vorstellungen nicht unverzüglich Gehör schenken sollte, ohne Weiteres seine Resignation einreichen und die Legion auflösen würde.

Unsre ministeriellen Blätter suchen ziemlich ausführlich die Meinung zu begründen, daß das Einschreiten dreier großen Mächte in Krakau andrerseits England und Frankreich vollkommen ermächtige, in Spanien mit gewaffneter Hand einzuschreiten, wäre es auch nur, um den Gräueln, die von beiden kriegführenden Theilen verübt würden, endlich ein Ziel zu setzen.

Die Times enthalten heute einen wüthenden Artikel über die Occupation Krakau's, welche Oesterreich gut geheißen habe, damit Rußland sich nicht allein dieser Republik bemächtigen möchte, und schließt damit, daß Lord Palmerston's Verwaltung Schimpf und Schande auf Großbritannien häufe. Aehnliche Vorwürfe werden von demselben Blatte der Colonial-Verwaltung des Lord Glenelg gemacht, welche bald eine Losreißung Canada's von Englischer Oberhoheit veranlassen werde.

## Oesterreich.

Wien den 11. März. Der Zudrang zu den Aktien der projektirten Eisenbahn nach Galizien übersteigt alle Erwartung. Gestern waren bereits über 18 Millionen Konv.-M. unterschrieben. Da die Herstellung der Bahn nur auf 12 Millionen berechnet ist, so war es nicht möglich, aller Nachfrage zu genügen.

Die Mehrzahl der von Krakau ausgewiesenen politischen Flüchtlinge ist nach Brünn instradirt worden, wo sie ein Depot bilden, und in Folge einer daselbst vorzunehmenden Ausscheidung, entweder die Erlaubniß erhalten werden, sich ferner in den Oesterreichischen Staaten aufzuhalten, oder sich zur Ueberschiffung nach Amerika anzuschicken. Für die letztern sollen in Triest Schiffe ausgerüstet werden. Einstweilen wird in Brünn aufs Beste für die daselbst hingewiesenen Flüchtlinge gesorgt; sie sind für Rechnung der Regierung einquartirt und verpflegt, und genießen alle Freiheit, die ihre Verhältnisse nur gestatten. Einigen unter ihnen, die den Wunsch geäußert hatten, sich gleich nach Triest zu begeben, wurden Pässe ausgefertigt und sie sind bereits nach diesem Hafen abgereist. (Allg. Zeit.)

## Deutschland.

Kassel den 19. März. Da, nach einem Bundestags-Beschlusse, die Mannschaft der neuen Rekrutenaushebung, wegen der noch nicht hinlänglichen Einübung in den Waffen im ersten Jahre, dem activen Contingent eines jeden Bundesstaates nicht ferner, wie bisher, beigezählt werden soll, so steht der Militair-Verfassung auch in Kurhessen eine Aenderung bevor, die indeß erst nach gehaltenen Berathungen der der Bundesversammlung in Frankfurt beigegebenen Militair-Commission eintreten wird. Jedenfalls sieht man hier in Folge der Vollziehung jener Maßregel einer Vermehrung des Militairs entgegen, die, mit Ausnahme der für die Reserve bestimmten Mannschaften sich auf 1600 Mann belaufen wird.

## Türkei.

Konstantinopel den 24. Febr. Mit größter Spannung sieht man hier dem Resultate der Rüstungen in den verschiedenen Häfen Englands und Frankreichs entgegen, wovon wir mit jeder Gelegenheit durch die Zeitungen Kunde erhalten. Man fängt sogar an, Besorgnissen wegen eines Krieges, wozu wir den Schauplatz liefern dürften, Raum zu geben, und dies um so mehr, als auch von Norden her nur kriegerische Nachrichten einlaufen. Die Russische Flotte in den Häfen des schwarzen Meeres ist bereit, auf jeden Wink unter Segel zu gehen, und in Bessarabien sollen sich die Russischen Truppen aller Art auf eine unglaubliche Weise verstärken. Auch hier sieht es keinesweges so aus, als wären wir im Frieden, vielmehr werden die Rüstungen für die Flotte wie für die Landarmee fortwährend eifrigst betrieben. (Hamb. Korresp.)

## Vermischte Nachrichten.

Posen. Se. Durchlaucht der Herr Fürst von Sulkowski hat eine ihm von der Synagoge zu Lissa zustehende rechtskräftig festgesetzte Forderung von 1040 Rthlr. der Israelitischen Corporation daselbst unter der Bedingung geschenkt, daß der Betrag zum Schulfonds, und insbesondere zur Erbauung eines, bis jetzt dieser Gemeine fehlenden, angemessenen Schulhauses verwandt werde.

Die Arbeiten zu der Berliner-Potsdamer Eisenbahn werden zuverlässig mit dem Monate April begonnen und rasch fortgesetzt werden. Im Spreewald sind bereits 2000 Stück Bäume gefällt. Man hat dazu Fichten gewählt, weil Eichen theils nicht zu beschaffen sind, theils fünfmal mehr kosten würden. Wenn auch letztere 15 Jahr aushalten würden, während das weiche Holz alle 5 Jahre erneuert werden muß, so tritt bei dessen Anwendung dennoch eine große Ersparniß bei einer genauen Berechnung ein.

Endlich ist man auf der Guley-Steinkohlengrube bei Achen mit den Vorbereitungs-Arbeiten so weit gekommen, daß es nur noch eines bloßen Durchschlags bedürfen wird, um durch eine Strecke zu den Bauen zu gelangen, worin sich der größte Theil der Leichen von denjenigen Bergleuten finden dürfte,

welche durch den bekannten unterirdischen Wasserdurchbruch im Januar 1834 eingeschlossen worden sind. Einige Leichname von Bergleuten, die gleich zu Anfang des Ereignisses in den Wasserfluthen umgekommen seyn müssen, sind bereits früher bei den Aufsäuberungs-Arbeiten gefunden worden. Eine besondere Kommission wird die näheren Verhältnisse des Ereignisses, in so weit sie noch festgestellt werden können, nächstens untersuchen.

Zu Eich, im Kanton Osthofen der Provinz Rheinhessen, ist kürzlich eine neue Seherin aufgetreten, die, den diesfälligen Angaben zufolge, nur noch eines Justinus Kerner bedarf, um die Celebrität der Seherin von Prevorst zu theilen. Es ist nämlich diese neue Seherin ein schlichtes Landmädchen, Namens Julius, die sich schon seit mehreren Wochen in dem Zustande einer Somnambüle befindet. Das Volk strömt schaarenweise aus der Nähe und Ferne herbei, um die Auserwählte über Gott, Religion, Weltschicksal u. dergl. sprechen zu hören. Sie soll sich täglich nur eine Stunde aus ihrem todtenähnlichen Schlafe zum Reden erheben. Was es nun mit der Sache auch für eine Bewandniß haben mag, so versichern Personen, die das Mädchen gesehen haben, daß bei ihr an Betrug oder Täuschung nicht zu denken sei.

## Stadt-Theater.

Sonntag den 27. März: Aschenbrödel, oder: Die Zauberrose; große Zauberoper in 3 Akten von Etienne, Musik von Isouard. (Clorinde: Mad. Blume, vom Hoftheater zu St. Petersburg, als dritte Gastrolle.)

## Schönstes Confirmanden-Geschenk.

So eben ist erschienen und in der J. J. Kühnschen Buchhandlung in Posen, Markt No. 66. und Wilhelmsstraße No. 171., vorräthig zu haben:

Die 9te Lieferung der

**Carlsruher Prachtbibel.**

Sie enthält, wie die früheren, zwei ausgezeichnete Stahlstiche.

Subscriptionen auf diese schöne Bibel-Ausgabe, wovon jede Lieferung mit zwei Stahlstichen nur 10 Sgr. kostet, nehmen wir fortwährend an und sind auch alle früheren Lieferungen bei uns vorräthig.

Die Luisen-Schule beschließt den laufenden Cursus mit einem Examen, zu dessen Besuch jedoch nur der Besitz einer Einlaß-Karte ermächtigt, am 30. d. M. und beginnt den folgenden Cursus mit dem 11. April. — Zur Prüfung und Aufnahme neuer Schülerinnen bin ich bis zum Schlusse der Schule in den Nachmittagsstunden von 2—4 Uhr, nach demselben aber am Vormittage von 11—1 Uhr in meiner Wohnung, Magazin-Straße Nro. 11, bereit.

Posen am 20. März 1836.

Dr. Barth.

## Kleesaamen-Verkauf.

Frischer weißer und rother Kleesaamen von vorzüglicher Qualität, für dessen Keimfähigkeit garantirt wird, ist zu haben bei

Stiller, Markt Nro. 73.

Posen den 21. März 1836.

Es ist ein in der Judenstraße belegenes Haus zu verkaufen. Näheres zu erfragen in der Apotheke des Mediz. Assessor Weber, in der Morgenstunde von 9 bis 10 Uhr.

## *Börse von Berlin.*

| Den 22. März 1836. | Zins-Fuſs. | Preuſs. Cour. Briefe | Preuſs. Cour. Geld. |
|---|---|---|---|
| Staats-Schuldscheine | 4 | $101\frac{7}{8}$ | $101\frac{3}{8}$ |
| Preuss. Engl. Obligat. 1830 | 4 | $101\frac{1}{2}$ | 101 |
| Präm. Scheine d. Seehandlung | — | $61\frac{1}{8}$ | $60\frac{5}{8}$ |
| Kurm. Oblig. mit lauf. Coup. | 4 | $102\frac{1}{4}$ | — |
| Neum. Inter. Scheine dto. | 4 | 102 | — |
| Berliner Stadt-Obligationen | 4 | $102\frac{3}{8}$ | — |
| Königsberger dito | 4 | — | — |
| Elbinger dito | $4\frac{1}{2}$ | 99 | — |
| Danz. dito v. in T. | — | 44 | — |
| Westpreussische Pfandbriefe | 4 | 102 | — |
| Grossherz. Posensche Pfandbriefe | 4 | — | $103\frac{1}{2}$ |
| Ostpreussische dito | 4 | $102\frac{1}{2}$ | — |
| Pommersche dito | 4 | $102\frac{1}{2}$ | — |
| Kur- und Neumärkische dito | 4 | 102 | — |
| dito dito dito | $3\frac{1}{2}$ | $99\frac{3}{4}$ | $99\frac{1}{4}$ |
| Schlesische dito | 4 | $106\frac{1}{2}$ | — |
| Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur.- u. Neu. | — | $88\frac{1}{2}$ | — |
| Gold al marco | — | $216\frac{1}{2}$ | $215\frac{1}{2}$ |
| Neue Ducaten | — | — | $18\frac{1}{2}$ |
| Friedrichsd'or | — | $13\frac{5}{8}$ | $13\frac{1}{8}$ |
| Disconto | — | 3 | 4 |

## Getreide-Marktpreise von Posen, den 23. März 1836.

| Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.) | Preis von Rtl. | Sgr. | Pf. | Preis bis Rtl. | Sgr. | Pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Weizen | 1 | 6 | — | 1 | 8 | — |
| Roggen | — | 22 | 6 | — | 23 | 6 |
| Gerste | — | 21 | 6 | — | 22 | 6 |
| Hafer | — | 15 | — | — | 16 | — |
| Buchweizen | — | 28 | — | 1 | — | — |
| Erbsen | 1 | 2 | — | 1 | 3 | — |
| Kartoffeln | — | 10 | — | — | 12 | — |
| Heu 1 Ctr. 110 U. Prß. | — | 23 | — | — | 24 | — |
| Stroh 1 Schock, à 1200 U. Preuß. | 4 | — | — | 4 | 5 | — |
| Butter 1 Faß oder 8 U. Preuß. | 1 | 18 | — | 1 | 20 | — |